

## Einblicke in eine Ausstellung der besonderen ART

Helmut Mühlbacher ist der von der Galeristin Marah Strohmeyer-Haider ausgewählte Künstler, der mit seiner Ausstellung „Wohin werden wir gegangen sein?“ die Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys im vergangenen Monat begleitet hat. Bei wunderschönem Novemberwetter startete er mit seiner performativen Skulptur in den frühen Morgenstunden im Kurpark seinen 12-Stunden-Kreislauf „Schritte in die richtige Richtung“. Viele kunstinteressierte Besucher und Besucherinnen haben Mühlbacher den ganzen Tag über begleitet und mit ihm sich ausgetauscht.

Viel Erklärungs- und Gesprächsbedarf war aufgrund der außergewöhnlichen Konzeptkunst von Helmut Mühlbacher gefragt. „Genau das soll in der Kunst passieren, ein lebendiges Miteinander“, so die Galeristin. „Wohin werden wir gegangen sein?“, Allein diese Frage des Künstlers Helmut Mühlbacher vermittelt schon einen Eindruck über sein Schaffen.

Seine konzeptionellen Arbeiten wollen immer auch eine Einladung, eine Aufforderung an den Betrachter/die Betrachterin sein, sich aktiv geistig wie manchmal auch physisch am jeweiligen Werk zu beteiligen.



Die Teilnahme durch eigene Gedanken das Kunstwerk lebendig werden zu lassen und ins Gespräch zu kommen ist ausgesprochen willkommen.

„Mein Interesse gilt insbesondere einer intensiven Auseinandersetzung mit räumlichen Situationen und der Entwicklung von Arbeiten für einen spezifischen Ort, wobei ich mich sehr

intensiv mit den Begriffen „Natur“, „Landschaft“ und dem „öffentlichen Raum“ auseinandersetze“, so der Künstler.

Mit seinen beiden Arbeiten im Kurpark – „Schritte in die richtige Richtung“ und „Feldforschung“, sowie der Ausstellung in der Galerie MarahART ist Mühlbacher



ein Gesamtkunstwerk, speziell für Bernau gelungen. In der Galerie wird noch einschließlich dem 5. Dezember eine Auswahl, mit einigen Werken der vergangenen 20 Jahre aus seinem Kunstschaffen. Die einzelnen Installationen nehmen Bezug aufeinander bis hin zur gegenseitigen Ergänzung. Beginnend mit dem Werk

„Schritte in die richtige Richtung“, 12-Stunden-Kreislauf, hier auf Papier, dem die performative Skulptur in Kurpark zugrunde liegt, über „running-system“, der erschreckend-schönen Darstellung unserer Klimaentwicklung, über „Ping Pong“, dem deutlichen Hinweis wie nebensächlich der Umgang



mit unserem Planeten ist nur um Glück und Wohlstand zu erreichen, bis hin zu „Tschuri“ dem Abdriften ins All, sollte dieser Planet nicht mehr ausreichend sein um unsere überzogenen Bedürfnisse zu befriedigen.

Die neueste Arbeit „Naturliebe“ – ein Quadratmeter Rasenfläche auf goldenem Grund im Einkaufswagen, mit todblassen Kleinlebewesen - hält uns die Sichtweise der Vermarktungsstrategien vor Augen.

Trotz aller möglichen Aussagen, die die Arbeiten bei tiefer Betrachtung in uns hervorrufen können, ist es Mühlbacher fremd apokalyptische Szenarien zu beschwören - „Erkenntnisgewinn“ ist sein Wunsch, diesen im Betrachter/ in der Betrachterin zu wecken um jedem Einzelnen Mut zu machen „Schritte in die richtige Richtung“ zu gehen.

Die Arbeiten von Helmut Mühlbacher ([www.muehlbacher-kunst.de](http://www.muehlbacher-kunst.de)) sind noch bis einschließlich dem 4. Dezember zu sehen und ab dem 7. Dezember beginnt die Ausstellung „Zwischen den Jahren...“ mit Moni Stein ([www.art-monistein.de](http://www.art-monistein.de)).